

Liebe Antifaschistinnen und Antifaschisten,

... wir sind heute hier, um unsere Verbundenheit mit den Opfern eines erschreckend brutalen rassistischen Anschlags zu demonstrieren!

Allen Migranten, die auf Grund ihrer Abstammung oder Hautfarbe angepöbelt, gemobbt oder in irgendeiner anderen Weise angegriffen werden, versichern wir: auf unsere aktive Unterstützung und praktische Hilfe könnt Ihr zählen!

... wir sind heute auch hier, um gegen den Völkerhass die Gedanken der Völkerfreundschaft und der internationalen Solidarität als unsere tiefste innere Überzeugung zum Ausdruck zu bringen.

Gegen das Prinzip „Spalte und Herrsche“ setzen wir:  
„Alle für Einen, Einer für Alle!“

... wir sind heute aber auch hier, um gegen die von Staats wegen betriebene Politik der Vertuschung und Verharmlosung der neofaschistischen Umtriebe zu protestieren! Mit der Methode des „Totschweigens“ werden die Aktivitäten der Nazis nicht nur toleriert, sie werden sogar gefördert!

Es ist nicht zu fassen, wenn der Landrat Johannes Fuchs behauptet, „bisher gibt es keine Anhaltspunkte, dass der Winterbacher Vorfall eine geplante Gewalttat war.“ Er meint auch, im Rems-Murr-Kreis selbst gebe es „keine festen Strukturen von Rechtsradikalen und auch keine örtliche Schwerpunkte“. Offensichtlich ignoriert er bewusst, dass dem Ex-Lindenwirt Jürgen Wehner in Weiler nach vielen Protesten der antifaschistischen Initiative „Weiler-schaut-hin“ endlich die Schankkonzession entzogen werden musste – wobei die Linde nach wie vor ein Faschisten-Treff geblieben ist.

Damit befindet sich dieser „*freie Demokrat*“ Fuchs sogar im Widerspruch zum CDU-Innenminister Rech, der den „Schwäbischen Hof“ in Korb als Treffpunkt von Neonazis benannt hat!

Inzwischen wurde auch bekannt, dass der „Schwäbische Hof“ der NPD unter anderem für einen Landesparteitag und einen Bundeskongress diene – die Polizei und der Bürgermeister von Korb, Jochen Müller, waren darüber schon vorher informiert, haben es aber sogar vor den eigenen Gemeinderäten geheim gehalten um eine Gegenveranstaltung zu vermeiden!

Wenn die Täter zwar rasch ermittelt und 16 von ihnen festgenommen werden können, aber ein/zwei Tage danach wieder auf freien Fuß sind, dann ist das ein Riesenskandal!

Denn damit wurden ihnen alle Möglichkeiten gegeben, sich unter einander

abzusprechen, in ihrem Umfeld Gerüchte zu streuen und falsche Spuren zu legen!

„Da die Tat nicht einem Einzelnen zugeordnet werden kann, durften wir sie nicht festhalten.“ Das ist die Begründung des Leiters der Polizeidirektion Waiblingen Ralf Michelfelder, das ist doch empörend! Man kann auch sagen: eine Riesensauerei!

Bei Demonstrationen gegen Nazis oder auch gegen Stuttgart 21 genügt oft ein von der Polizei eingesetzter Provokateur, um alle einzukesseln, zu kriminalisieren und den Einsatz von Pfefferspray und Wasserwerfern zu begründen!

Michelfelder gibt aber auch zu, dass die Polizei Bescheid wusste von einer „Geburtstagsparty“ der Neonazis, man hat dort sogar eine Streife vorbei geschickt. Er sagte: „Wir haben den Eigentümer darüber belehrt, dass rechtsradikale Parolen, Lieder und volksverhetzende Reden zu unterlassen seien. Als der Notruf kam, wussten wir sofort, um welches Gelände es sich handelt.“

Die Polizei war sich also der Brisanz bewusst! Und laut Zeitung gilt der 35-jährige Drahtzieher „als rechter Agitator und ist dem Staatsschutz bestens bekannt“.

Wenn tatsächlich die Mehrzahl der Tatverdächtigen nicht aus dem Rems-Murr-Kreis stammt, muss man die sogenannte „Geburtstagsparty“ erkennen als Teil der Vorbereitungen auf eine geplante überregionale faschistische Demonstration am 1. Mai in Heilbronn. Wie schon 2009 in Ulm und 2010 in Schweinfurt wollen die Nazis diesen Kampf- und Feiertag der Arbeiter okkupieren. Ihre Stoßrichtung ist aber erwiesenermaßen gegen die Gewerkschaften, gegen alle Organisationen der Arbeiterklasse und gegen alle linken Parteien gerichtet.

Nur zwei Beispiele von vielen:

In der Nacht vom 13. auf 14. April 2011 wurde in Dortmund am Hauseingang von Gerd Pfisterer, bekannt als Marxist-Leninist und kämpferischer Gewerkschafter, ein Hakenkreuz an die Wand gesprüht mit dem Text „Kommiss töten!“

Und dem Kandidaten der Linkspartei im Rems-Murr-Kreis, Reinhard Neudörfer, wurde schon vor einiger Zeit demonstrativ ein toter Fuchs vor die Tür gelegt!

Mobilisieren wir möglichst viele Menschen für den antifaschistischen Widerstand in einem breiten Bündnis gegen den Nazi-Aufmarsch in Heilbronn!

Deshalb sind wir heute auch hier, um unsere Stärke und Entschlossenheit unter Beweis zu stellen: wir werden uns nicht damit abfinden, dass neofaschistische Banden 66 Jahre nach dem Ende der Nazi-Herrschaft deren Verbrechen gegen das eigene Volk und andere Völker verherrlichen dürfen und als Stoßtrupp gegen die Arbeiterbewegung eingesetzt werden!

**Für das Verbot aller faschistischen Organisationen und ihrer Propaganda!  
Umfassende antifaschistische Aufklärung in Schulen und Massenmedien!**